



Auszug aus dem substantziellen Protokoll 183. Ratssitzung vom 25. März 2026

6004. 2023/318

Weisung vom 04.03.2026

Dringliche Motion der SP-, Grüne- und GLP-Fraktionen betreffend Projektierungskredit für den Bau der Tramhaltestelle «Sihlquai» auf der Zollbrücke, Antrag auf 2. Fristverlängerung

Der Stadtrat beantragt sofortige materielle Behandlung und eine Fristerstreckung zur Vorlage einer Weisung zur Motion GR Nr. 2023/318.

Der Rat stimmt der sofortigen materiellen Behandlung stillschweigend zu.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

STR Simone Brander: *Am 4. Juni 2025 bat ich um die erste Fristerstreckung für diese Motion. Seither sind zehn Monate vergangen und ich darf ein zweites Mal um Geduld bitten. Im letzten Juni wies ich auf die Planungshierarchie rund um den Raum Hauptbahnhof hin. Seither stellten wir der Öffentlichkeit das Weissbuch Stadtraum Hauptbahnhof und damit das Zukunftsbild für die Entwicklung rund um den Hauptbahnhof vor. Ein Teil dieses Zukunftsbilds ist auch das Anliegen dieser Motion. Wir sind also wieder einen Schritt weiter, auch wenn das Ziel noch in der Ferne liegt. Der nächste Schritt ist ein Projektierungskredit für eine Vorstudie Zürich HB Nord. Dieser wird voraussichtlich in der Kompetenz des Stadtrats liegen. Die nächsten Planungsschritte werden also noch ohne das Zutun des Gemeinderats erfolgen. Die Frist seit der letzten Erstreckung läuft noch bis am 6. September 2026. Bis dann wird noch kein Projektierungskredit vorliegen, der in die Kompetenz des Gemeinderats fällt. Deshalb bitte ich darum, uns weiterarbeiten zu lassen und die Frist noch einmal um ein Jahr zu erstrecken. An der Absicht, die Tramhaltestelle in die Gerade neben dem Gleis 18 auf die Brücke zu verschieben, hat sich nichts verändert. Das sieht man auch in den Darstellungen im Weissbuch.*

Stephan Iten (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag zum Antrag des Stadtrats: *Wir drehen uns im Kreis. Es ist nicht so, dass STR Simone Brander das letzte Jahr mit einer Fristerstreckung kam. Im Jahr 2019 hatten wir denselben Vorstoss schon einmal. Dort gewährten wir auch zweimal eine Fristerstreckung. Im Jahr 2023 schrieben wir ihn ab und es wurde ein neuer Vorstoss eingereicht. Wir sind wieder gleich weit wie vorher. Ich weiss nicht, was diese Fristerstreckung soll. In einem Jahr*



gibt es immer noch keine neuen Ergebnisse. Es ist dasselbe wie bei der Motion vorher. Es gibt jetzt ein Weissbuch. Dann kann man doch in die Kommission kommen und die Motion zur Abschreibung beantragen. Wir können gar nichts Anderes machen, als den Vorstoss abzuschreiben, weil in einem Jahr nicht mehr passieren wird. Zur Motion möchte ich noch sagen: Wir haben die Zollbrücke für viel Geld saniert. Und wir hörten, dass man für diese Haltestelle eine neue Brücke bauen muss. Ich kann bereits vorher sagen, dass wir die Weisung ablehnen werden, wenn sie kommen sollte.

Weitere Wortmeldungen:

Andreas Egli (FDP): *Ich habe in Kontoria nachgeschaut, wer bei diesem Geschäft schon kommentierte. Es handelt sich um illustre Namen wie Catherine Pauli (FDP) oder Claudio Zihlmann (FDP). Es ist fast schon historische Ahnenforschung, die man hier betreiben kann. Letztlich wird man am Ende dieses Traktandums sagen können: Schön, haben wir wieder einmal darüber gesprochen. Dann wird in einem Jahr dasselbe mit ein bisschen Lamento in grün-rot noch einmal über die Bühne gehen und abgeschrieben. Vielleicht kommt sofort etwas Neues. Es ist ein politisches Perpetuum mobile. Wie in der Physik ist ein Perpetuum mobile nicht wirklich etwas, das funktioniert und effektiv ist. Aber ihr scheint das anders zu sehen. Deshalb pflegt ihr das. Das kann man machen. Für uns ist es Beschäftigungstherapie. Die Fristerstreckung braucht es nicht. Man sollte ein solches Geschäft irgendwann beerdigen und zum richtigen Zeitpunkt die Auferstehung feiern. STR Simone Brander wird sicher darauf hinweisen, wann es aus ihrer Sicht Hand und Fuss hat. Wir werden es vielleicht auch dann noch anders sehen. Aber im Moment stimmen wir der Fristerstreckung nicht zu und beantragen, dass die Motion abgeschrieben wird.*

Michael Schmid (AL): *Bei der Vorstellung dieser Motion habe ich mich auf einen bekannten Historiker und seine Aussage bezogen, dass sich die Geschichte immer zweimal wiederholt. Das erste Mal als Tragödie und das zweite Mal als Farce. Die Tragödie war, dass es beim ersten Mal wirklich ein sinnvoller Vorstoss war. Er wollte die Neuausrichtung der Tramstationen in einem gemeinsamen Bauprojekt mit der Brückensanierung verknüpfen. Das gelang den Planern nicht und das müssen wir zur Kenntnis nehmen. Dass ein neuer Vorstoss eingereicht wurde, ist die Farce. Und zwar, weil es allen bestens bekannt war, dass während der ganzen vier Jahre gar nichts passieren wird. Der erste Fristverlängerungsantrag zu dieser Motion unterscheidet sich inhaltlich nicht vom Abschreibungsantrag der Vorgängermotion. Und beim Abschreibungsantrag der Vorgängermotion gab es auch keinen Unterschied zur ersten und zweiten Fristverlängerung. Und ich denke wirklich nicht, dass es bei dieser Motion einen Unterschied zwischen dem Abschreibungsantrag und der ersten und zweiten Fristverlängerung geben wird. Ich bin deshalb für einmal bei einem verkehrspolitischen Thema mit der SVP und FDP einverstanden. Wir könnten uns diesen Leerlauf sparen.*

Der Rat stimmt dem Antrag des Stadtrats mit 73 gegen 41 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.



3 / 3

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Die Frist zur Erfüllung der am 6. September 2023 überwiesenen dringlichen Motion, GR Nr. 2023/318, der SP-, Grüne- und GLP-Fraktionen vom 28. Juni 2023 betreffend Projektierungskredit für den Bau der Tramhaltestelle «Sihlquai» auf der Zollbrücke, wird um weitere zwölf Monate bis zum 6. September 2027 verlängert.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat